

Wolodymyr Sulym, Iryna Dovganiuk
Lwiw (Ukraine)

Besonderheiten des Metapherngebrauchs bei der Realisierung von Sprechakten der Rechtfertigung im deutschen und ukrainischen politischen Diskurs

ABSTRACT

*Peculiarities of metaphor use in the speech acts
of justification in German and Ukrainian political discourse*

The article deals with the concept of justification in German and Ukrainian political discourse, its metaphorical counterparts and peculiarities of metaphor use in the speech acts of justification. The common and different sources of metaphors have been established, the similarities and differences of metaphor use in both languages have been analysed.

Keywords: justification, speech act, frame, metaphor, target, source.

Die vorliegende Studie stellt den Versuch dar, den metaphorischen Gebrauch bei der Realisierung von Sprechakten der Rechtfertigung im deutschen und ukrainischen politischen Diskurs zu analysieren und zu vergleichen. Zu diesem Zweck wurden 400 Textfragmente mit politischen Rechtfertigungen in deutschen und ukrainischen Medien aus dem Zeitraum 2008–2012 analysiert (200 für jede Sprache). Zwecks Feststellung der Tendenzen der Wahrnehmung dieses Begriffes in beiden Kulturen wurde zusätzlich eine Analyse von 60 politischen Artikeln und 60 politischen Interviews mit metaphorischer Realisierung des Verbs *rechtfertigen* durchgeführt (30 auf Deutsch und 30 auf Ukrainisch). Als Quellen dienten Internetseite der Zeitungen „Дзеркало тижня“, „Українська правда“, „Поступ“, „Львівська газета“, „Der Spiegel“, „Die Zeit“, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Die Welt“ sowie Internetseiten von Politikern.

Obwohl die Metapherntheorie eine ziemlich lange Geschichte hat – von Aristoteles bis zur Interaktionstheorie und kognitiven Wende –, gibt es bis heute keinen Konsens über alle mit den Metaphern verbundenen Probleme. Da das Ziel des vorliegenden Beitrags die Feststellung der sprachlich-kulturellen Besonderheiten, Tendenzen und Denkmuster des Metapherngebrauchs in den Sprechakten der Rechtfertigung im politischen Diskurs ist, stützen wir uns vor allem auf die Interaktionstheorie sowie auf die kognitiv-konzeptuellen Ansätze.

Die Metaphernkompetenz¹ ist Teil unserer gedanklichen wie sprachlichen Fähigkeiten (vgl. Stachowiak 1985). Nach Max Black (1962) sind Metaphern keine bloßen Substitutionen aufgrund eines Vergleichs und ihre Bedeutung hängt stark von dem Kontext ab, in dem sie gebraucht werden. Jede Metapher stellt eine Projektion dar und besteht aus einem Herkunftsbereich (der Bestandteil, dessen Struktur projiziert wird) und einem Zielbereich (derjenige Teil, auf den projiziert wird) (vgl. Pielenz 1993: 81). Eine konzeptuelle Metapher ist „[...] eine kontextfreie Abstraktionsform, die nur über konkrete metaphorische Ausdrücke verwirklicht wird“ (Pielenz 1993: 71).

Falls einer konzeptuellen Metapher in ihrem Vorkommen ein geläufiger Aspekt zugrunde liegt, entsteht eine lexikalisierte bzw. Klischee-Metapher. Wenn der zugrunde liegende Begriff unvertraut oder ungewöhnlich ist, entsteht eine okkasionelle Metapher (ad-hoc-Metapher). Gerhard Kurz schlägt eine erweiterte Klassifikation der Metaphern vor, auf die wir uns im Folgenden stützen. Er unterscheidet hinsichtlich des Innovationsgrades zwischen kreativen, konventionalisierten und lexikalisierten Metaphern (Kurz 2004: 20). Dabei bilden die konventionalisierten Metaphern eine Zwischenstufe und sind nicht mehr kreativ (neu und überraschend), aber auch noch nicht lexikalisiert (fest in den Wortschatz eingegangen). Die Grenze zwischen den genannten Arten von Metaphern kann jedoch verschwommen sein und ist stark an den Kontext gebunden.

George Lakoff und Mark Johnson (1980) verstehen Metaphern im Sinne der kognitiven Linguistik als konstruktive, kognitive oder konzeptuelle (diese Begriffe erscheinen hier als Synonyme) Bildungen und ihnen wird die Wirklichkeitsstrukturierende Rolle zugeteilt. Wegen ihrer expressiven Bedeutung kommt den Metaphern eine wichtige textkonstitutive und textstrukturierende Funktion zu. Gleichzeitig wird ihnen eine realitätsverschleiende Funktion zugeschrieben (Köller 1975: 281), weil Metaphern oft nur einen gewissen Aspekt des von ihnen bezeichneten Begriffs betonen. Nach Michael Pielenz (1993) verfügen die Metaphern über das Vermögen, in der argumentativen Redep Praxis rechtfertigend und kulturprägend zu wirken. Da Metaphern gewisse (Wert-)Vorstellungen transportieren (Polzin 1999), kann man ihren Gebrauch als einen der Indikatoren für die

1| Zur Metaphernkompetenz, die im Prozess des Übersetzens bzw. des Dolmetschens aktiviert wird, vgl. Newmark (1985) und Zybatow (1997, 2006, 2011).

Wahrnehmung des Konzepts „Rechtfertigung“ in der deutschen und ukrainischen Sprachgemeinschaft betrachten.

Sowohl bei der Realisierung einer Rechtfertigung als auch bei der metaphorischen Bezeichnung dieses Sprechaktes wird der Gebrauch von Metaphern stark durch die kommunikative Situation dieses Sprechaktes geprägt. „Eine Rechtfertigung liegt dann vor, wenn jemand zugibt, dass er genau diese Sache A, getan hat, aber [...] argumentiert, dass diese Handlung entweder im allgemeinen oder zumindest unter diesen speziellen Umständen gut oder richtig oder vernünftig oder erlaubt war“ (Austin 1975: 177–212).

Nach der Terminologie der Frametheorie im Sinne von Teun van Dijk (1980), der *Frames* als eine Form mentaler Organisation für komplexe stereotype Handlungen und Ereignisse versteht, besteht der Frame einer Rechtfertigung aus folgenden konzeptuellen Einheiten:

- 1) Rechtfertigung ist eine verbale Handlung.
- 2) Rechtfertigung setzt eine strittige Handlung voraus, die zu einer Konfliktsituation geführt hat bzw. führen kann.
- 3) Der Sprecher gibt zu, dass er/der Beschuldigte die strittige Handlung A begangen hat.
- 4) Der Sprecher bestreitet die Falschheit der Handlung.
- 5) Der Sprecher argumentiert die Richtigkeit/Angemessenheit der Handlung.

Infolge der Analyse von politischen Texten wurden die folgenden gemeinsamen Herkunftsbereiche der Metaphern mit dem Zielbereich „Rechtfertigung“ im Deutschen und Ukrainischen festgestellt: Verteidigung im Krieg/Kampf (sich wehren, verteidigen, захищатися, відстрілюватися), Reinheit (reinwaschen, weißwaschen, очистити, обілити, відмити), Bewegung zwecks Befreiung (sich herauswinden, викручуватися, виплутуватися) und Körperteile (das Gesicht bewahren, sich die Hände reinwaschen, зберегти лице, вмити руки). Nur im Ukrainischen wurden die Metaphern aus dem Herkunftsbereich Abgrenzung und Beschützung (вигороджувати, відмежовувати себе від звинувачень, відхрещуватися) festgestellt. Die in diesem Kontext festgestellten Metaphern sind in der Regel konventionalisierte Metaphern. Die Funktion der Metaphern der Rechtfertigung in beiden Sprachen ist meistens nicht die Verstärkung der positiven Wirkung der Rechtfertigung, sondern die Verschärfung der Kritik. Dadurch erklärt sich, dass diese Metaphern oft in kritischen politischen Artikeln oder als Element der Kritik in politischen Interviews vorkommen und selten in politischen Rechtfertigungen zu finden sind. Gleichzeitig zeugt dies von einer eher negativen Wahrnehmung von Rechtfertigungen in den beiden Sprachgemeinschaften, wie in folgenden Beispielen dargestellt wird:

Dr. Dagmar Enkelmann (DIE LINKE): Wir werden das in einer Art und Weise tun, die uns nicht in den Verdacht bringt, die Steuerhinterziehung, derer Herr Zumwinkel beschuldigt wird, *reinwaschen* zu wollen. Wir sehen darin einen ganz normalen

parlamentarischen Auftrag.² Покривання посадових злочинів, намагання відмити брудні репутації своїх підлеглих кидає тінь на саму прем'єр-міністра.³

In beiden Beispielen geht es um Metaphern aus dem Herkunftsbereich der Reinheit. Das erste Zitat wurde der Bundestagsrede von Dagmar Enkelmann zum Thema „Bekämpfung von Steuerhinterziehung“ entnommen. Die Metapher *reinwaschen* wird im Zusammenhang mit der Steuerhinterziehung des Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Post AG, Klaus Zumwinkel, gebraucht. Die negative semantische Bedeutung dieser Metapher wird durch die Verneinung der damit bezeichneten Handlung und den Hinweis auf den potentiellen Verdacht, der dadurch verursacht werden kann, signalisiert. Noch deutlicher kommt die negative Bedeutung der Metapher *reinwaschen* im ukrainischen Beispiel zum Vorschein. Im Statement der Partei der Regionen wird der Premierministerin Julia Timoschenko vorgeworfen, dass sie unkorrektes Verhalten ihrer Untergebenen deckt. Die negative Bedeutung der Metapher *відмити* wird durch die Aussage betont, sodass diese Handlung einen Schatten auf die Premierministerin wirft.

Im Laufe der Analyse der Metaphern als eines sprachlichen Mittels bei der Realisierung von Sprechakten der Rechtfertigung wurden die zwei wichtigsten Zielbereiche des Metapherngebrauchs festgestellt: die strittige Handlung des Beschuldigten und die Handlung des Kritikers bzw. des politischen Opponenten. Dabei beziehen sich im Ukrainischen 50 % der Beispiele auf die strittige Handlung des Beschuldigten und 50 % auf die Handlungen des Kritikers bzw. des politischen Opponenten. Im Deutschen dagegen sind es 80 %, welche die Handlung des Beschuldigten charakterisieren und nur 20 %, welche sich auf die Handlung des Kritikers/politischen Opponenten beziehen.

Nach der Art der Metaphern kommen in diesem Kontext in beiden Sprachen sowohl konventionelle als auch kreative Metaphern vor. Insgesamt wurden im ukrainischen Korpus deutlich mehr Fälle des metaphorischen Gebrauchs festgestellt als im deutschen (556 im ukrainischen und 360 im deutschen). Für die beiden Sprachen ist der Herkunftsbereich des Kampfes (kämpfen, erkämpfen, bekämpfen, Schlagkraft, завдати удару, виграти битву/війну) sowie der Reinheit (klarer Kurs, sauber, прозора модель, правова чистота) typisch, z.B.:

Spiegel: Das ist jetzt ein Witz, oder? Einen harmoniebedürftigen Eindruck machen Sie auf uns nicht.

Koch: Zu meinem Verständnis von Politik gehört auch, die Gegensätze, die es gibt, *sauber* und *klar* zu formulieren. In Hessen, wo die Mehrheitsverhältnisse traditionell

2| http://www.gruenebundestag.de/cms/bundestagsreden/dok/221/221136.bekaempfung_von_steuerhinterziehung.html (15.10.09).

3| http://gazeta.ua/articles/politics/_quot-regioni-quot-zahodilysya-quot-grizti-quot-timoshenko-cherez-lucenka/292001 (19.10.09).

knapp sind, ist die Auseinandersetzung besonders scharf. Wer hier nicht *klar* Position bezieht, wird nicht hinreichend verstanden.⁴ Арсеній Яценюк: Наші опоненти у питанні інтеграції до НАТО зі Сходу були набагато активнішими і виграли цю битву. Я підкреслюю – битву, але не війну.⁵

Das deutsche Beispiel illustriert die Antwort von Roland Koch (CDU) auf den Vorwurf des Journalisten, dass er als Person viel Widerstand provoziere. Die Funktion der Metaphern der Reinheit *sauber* und *klar* in seiner Aussage ist die positive Charakteristik seiner Handlungen, und zwar der Formulierung der Gegensätze in der Politik. Im ukrainischen Beispiel werden die Metaphern *Kampf* und *Krieg* in der Rechtfertigung des ehemaligen Außenministers Arsenij Jazenjuk für die Fehler bei der Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und der NATO gebraucht. Der Politiker betont, dass nur ein Kampf im Informationskrieg verloren wurde, nicht aber der ganze Krieg, und versucht auf diese Weise die negative Wirkung der strittigen Handlung (der Niederlage) zu mildern.

In den deutschen Rechtfertigungen ist die Anzahl der Metaphern aus dem Herkunftsbereich lokaler Bezeichnungen (Richtung, Weg, Kurs, лінія, спрямовувати рух (коаліції)) auffallend groß. Sie stellen 40 % der Gesamtzahl der festgestellten Metaphern dar, während im Ukrainischen diese Metaphern nur bei 4 % aller Beispiele vorkommen. So illustriert das folgende Beispiel der Rechtfertigung des SPD-Chefs Kurt Beck zum Thema Wortbruch und Zusammenarbeit mit der Linkspartei den Gebrauch der Metapher *Weg*:

SZ: Ist alles andere versucht worden?

Beck: Das wird mir so gesagt. Und deshalb glaube ich, dass *dieser Weg kein schöner war, aber unausweichlich*. Der Zeitpunkt für so einen Strategiewechsel ist nie günstig. Ich war der Meinung, es muss schnell gehandelt werden.⁶

Metaphern der lokalen Bezeichnungen lassen sich in dynamische (z.B.: *Schritte in die richtige Richtung, erfolgsversprechender Weg*) und statische (*richtig/außerhalb der Reichweite liegen*) gliedern.

Im Unterschied zum Deutschen wurden im Ukrainischen Metaphern aus dem Herkunftsbereich Tod (політичний скальп, політичний суїцид); Tierwelt (продавати дохлу кішку, мишина возня, сон старої кобили, бичок) und Biologie (бути в зародку, політична полігамія) festgestellt. Diese Metaphern beziehen sich in der Regel auf die Handlungen des Kritikers oder politischen Opponenten und haben eine negativ bewertende Bedeutung, z.B.:

4| <http://www.roland-koch.de/2008/08/25/ministerprasident-roland-koch-im-spiegel-interview/> (01.10.13).

5| http://www.bbc.co.uk/ukrainian/indepth/story/2009/04/090428_yatsenyuk_ie_im.shtml (14.07.09).

6| <http://www.sueddeutsche.de/deutschland/artikel/881/163425/4/> (14.03.2008).

А чи не відчуваєте Ви якоїсь долі власної провини за те, що сталося після парламентських виборів? По-перше, тому що Ви були великим контрагітатором проти «Нашої України» під час виборів, що вилилося в їхній невтішний результат. А по-друге, тому що Ви подарували Олександрі Морозу цю мрію про його друге пришествя спікером. І він таки ним став, але вже в іншому складі коаліції.

Тимошенко: Контрагітатором проти «Нашої України» під час останніх виборів була сама «Наша Україна». Все, що було зроблено від часів відставки першого помаранчевого уряду до підписання першого меморандуму між «Нашою Україною» та Януковичем і аж до сьогодні з повною владою Партії регіонів, – все це політичний суїцид. А тяга до суїциду – це стан нездоров'я. Я не відчуваю за собою абсолютно ніяких критичних помилок щодо руйнації «помаранчевої коаліції-1» і «демократично-помаранчевої коаліції-2»[...].⁷

Auf die kritische Frage des Journalisten, ob sich Julia Tymoschenko wegen der Kontraagitation gegen die Partei „Unsere Ukraine“ und des Zerfalls der Koalition nicht schuldig fühle, antwortet die Premierministerin mit Gegenkritik und bezeichnet die Handlungen der Partei „Unsere Ukraine“ mit Hilfe der kreativen Metaphern *politischer Suizid* und *krankhafter Zustand*.

Schlussfolgerungen:

1. Sowohl im Deutschen als auch im Ukrainischen gibt es eine allgemeine Tendenz zur negativen Wahrnehmung von Rechtfertigungen, was sich in den vorwiegend negativ bewertenden metaphorischen Bezeichnungen des Begriffs „Rechtfertigung“ widerspiegelt.
2. Bei der Realisierung der Rechtfertigungen ist die Tendenz zum Gebrauch von metaphorischen Mitteln im Ukrainischen deutlich größer als im Deutschen. Daher ist die Realisierung von Rechtfertigungen im Ukrainischen expressiver als im Deutschen.
3. Die meisten Metaphern in den deutschen Rechtfertigungen beziehen sich auf die Handlungen des Beschuldigten und haben eine positiv bewertende Bedeutung, während sich in den ukrainischen Rechtfertigungen die Hälfte der Metaphern auf die Handlungen des Kritikers bzw. Opponenten bezieht und negativ bewertend ist (einen negativ bedeutenden Ausdruck haben). Diese Tatsache/dieser Umstand weist auf eine größere Tendenz zur Gegenkritik in den ukrainischen Rechtfertigungen hin.

Literaturverzeichnis

Austin, John L. (1975). „Ein Plädoyer für Entschuldigungen“. In: Austin, John L. (Hg.) *Wort und Bedeutung. Philosophische Aufsätze*. München. S. 177–212.

7| <http://www.tymoshenko.com.ua/ukr/exclusive/interview/3620/> (04.09.09)

- Black, Max (1962). *Models and Metaphors*. New York.
- Coenen, Hans G. (2002). *Analogie und Metapher: Grundlegung einer Theorie der bildlichen Rede*. Berlin, New York.
- Dijk, Teun A. van (1980). *Macrostructures. An interdisciplinary study of global structures in discourse, interaction, and cognition*. Hillsdale.
- Köller, Wilhelm (1975). *Semiotik und Metapher. Untersuchungen zur grammatischen Struktur und kommunikativen Funktion von Metaphern*. Stuttgart.
- Kurz, Gerhard (2004). *Metapher, Allegorie, Symbol*. Göttingen.
- Lakoff, George/ Johnson, Mark (1980). *Metaphors we live by*. Chicago.
- Newmark, Peter (1985). „The Translation of Metaphor“. In: Papproté, W./ Dirven, R. (Hg.), *The Ubiquity of Metaphor*. Amsterdam, Philadelphia. S. 295–326.
- Pielenz, Michael (1993). *Argumentation und Metapher*. Tübingen.
- Polzin, Claudia (1999). „Metaphern im Sprachvergleich. Eine kontrastive Studie an französischen und deutschen Texten“. In: Reinart, S./ Schreiber, H. (Hg.) *Sprachvergleich und Übersetzen: Französisch und Deutsch. Akten der gleichnamigen Sektion des ersten Kongresses des Frankoromanisten-Verbandes (Mainz, 24.-26. September 1998)*. Bonn. S. 209–235.
- Stachowiak, Franz J. (1985). „Metaphor Production and Aphasia“. In: Papproté, W./ Dirven, R. (Hg.) *The Ubiquity of Metaphor*. Amsterdam, Philadelphia. S. 559–599.
- Zybatow, Lew N. (1997). „Bausteine zur einer kognitiven Translationslinguistik“. In: Fleischmann, E./ Kutz, W./ Schmitt, P. A. (Hg.) *Translationsdidaktik. Grundfragen der Übersetzungswissenschaft*. Tübingen. S. 67–75.
- Zybatow, Lew N. (2006). „Die Metapher zwischen Universalität und Kulturspezifität. Eine Skizze vom Übersetzen des ‘Unübersetzbaren‘“. In: Zybatow, L. N. (Hg.) *Kulturelle Vorstellungswelten in Metaphern: Metaphorische Stereotypen der deutschen und russischen Medien als Hypertext*. Frankfurt am Main u.a. S. 311–339.
- Zybatow, Lew N. (2011). „Metaphern, Metaphernmodelle und metaphorische Abbildungsstereotypen im Vergleich und in der Übersetzung“. In: Bohušová, Z./ Hutková, A./ Małgorzewicz, A./ Szczęk, J. (Hg.) *Translationswissenschaft und ihre Zusammenhänge 4. (=Studia Translatorica 2)*. Dresden – Wrocław. S. 43–62.